

# Bürgerforum in der Remise

**ISEK und IKEK:** Haller Bürger sind eingeladen, sich an der Stadtplanung zu beteiligen.  
Die Auftaktveranstaltung findet am 19. Januar statt

Von Heiko Kaiser

■ **Halle.** Wie soll das Leben an der B68 aussehen, wenn die Autobahn einmal fertig ist? Wo wird ein Radweg benötigt? Welche Einzelhandelsgeschäfte fehlen in Halle? Jeden Menschen bewegen im Rahmen der Stadtplanung andere Fragen. Jetzt haben die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich mit ihren Ideen und Wünschen einzubringen. „Sie können dazu beitragen, die Zukunft von Halle zu gestalten“, heißt es im Informationsblatt der Stadt Halle, die dazu einlädt, sich im Rahmen der integrierten Stadtentwicklungskonzepte ISEK und IKEK an den Planungen zu beteiligen.

Erste Möglichkeit dazu bietet das Bürgerforum am Donnerstag, 19. Januar, das ab 19 Uhr in der Remise stattfindet. Die Stadt Halle hat dazu bereits Einladungen an Vereine, Interessensverbände und Institutionen verschickt. „Aber wir laden ausdrücklich auch alle Menschen ein, die sich beteiligen und einbringen wollen“, sagt Anne Rodenbrock-Wesselmann.

Moderiert wird die Veranstaltung vom Dortmunder Stadtplanungsbüro Schulten, das am 19. Januar noch einmal über ISEK und IKEK informieren und anschließend auf drei Themeninseln unterschiedliche Themen behandeln wird. Etwa zwei Stunden wird die Veranstaltung dauern. „Wir sind ge-

spannt, was auf uns zukommt“, sagt Anne Rodenbrock-Wesselmann. Bauamtsleiter Jürgen Keil erklärt: „Wir gehen völlig offen an die Sache heran. Alles kann vortragen werden. Es wird nicht zensiert.“

Das Bürgerforum ist der Beginn einer Reihe von Veranstaltungen, an deren Ende

konkrete Handlungskonzepte für die Stadtentwicklung stehen sollen. Bereits im Februar und März finden fünf Dorfspaziergänge durch die Ortsteile Bokel, Hesseln, Hörste, Kölkebeck und Künsebeck statt, an denen neben dem Planungsteam auch Bürgerinnen und Bürger teilnehmen werden.



**Zukunft von Halle:** Diese mitzugestalten, dazu laden, von links, Michael Flohr vom Haller Bauamt, Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann und Bauamtsleiter Jürgen Keil ein. FOTO: HEIKO KAISER